

Motorsport

Steigerung von Dominique Aegerter

JEREZ DE LA FRONTERA Am zweiten Tag der offiziellen Moto2-Testfahrten in Jerez de la Frontera fuhr Dominique Aegerter in der dritten 70-minütigen Trainingssession die Bestzeit und steigerte sich gegenüber dem Vortag (Tagesrang 10) und acht Zehntelsekunden. In der Tagesrangliste reichte es für den 25-jährigen Rohrbacher zu Rang 3 hinter den Spaniern Axel Pons und Axel Rins. Aegerter's Kalex-Teamkollege Tom Lüthi, der am Mittwoch in allen drei Trainings die Bestzeit erzielt hatte, musste sich nach einem unverletzt überstandenen Sturz mit Tagesrang 8 begnügen. Am Freitag werden die zweitletzten offiziellen Tests in Südschweiz beendet. Die letzten dreitägigen Testfahrten finden vom 11. bis 13. März in Doha statt, wo eine Woche später mit dem GP von Katar auch die WM-Saison eröffnet wird. (sda)

Eishockey

Pesonen fällt vier bis sechs Wochen aus

LAUSANNE Lausannes PostFinance-Topskorer Harri Pesonen fällt vier bis sechs Wochen aus. Der finnische Stürmer renkte sich am vergangenen Samstag im Spiel gegen Genève-Servette (5:3) die Schulter aus. Dabei wurden Bänder in Mitleidschaft gezogen. Pesonen muss gar um die Teilnahme an den Weltmeisterschaften in Moskau bangen. (sda)



Squash

SRC Vaduz fährt Sieg ein

KRIENS Die Vaduzer Squasher dürfen weiterhin auf einen Playoff-Platz hoffen. Im 17. Saisonspiel der Nationalliga A setzte sich die Truppe um Spielertrainer Davide Bianchetti im Auswärtsspiel bei den Panthers aus Kriens klar mit 3:1 durch. Es war der insgesamt siebte Sieg für den SRCV in der laufenden Saison. Und es war zugleich ein wirklich wichtiger, denn eine minimale Chance, am letzten Spieltag doch noch auf Platz vier vorzustoßen, ist dadurch möglich. Legionär Jens Schoor liess auf Position 1 gegen die Schweizer Nummer 9, Cédric Kuchen, nichts anbrennen und siegte verdient mit 3:0.

Guter Auftritt von Maier

Auch Bianchetti, der nach seiner Rückenverletzung in den vergangenen Wochen noch nicht so recht auf Touren kam, heimste am gestrigen Abend einen Sieg ein. Obwohl es ein hart umkämpftes Spiel war, behauptete sich der Italiener am Ende und gewann gegen Jan Kurzmeyer ebenfalls mit 3:0. Patrick Maier, der zuvor meist auf Position 4 seine Spiele bestritt, duellierte sich gestern auf Position 3 mit dem im Ranking nur drei Plätze hinter ihm stehenden Dennis Grüter. Der SRCV-Nachwuchsspieler bestätigte seine derzeit gute Form und

holte den dritten 3:0-Sieg für das Gästeteam. Die einzige Niederlage musste Michel Haug auf Position vier einstecken. Nachdem er den ersten Satz gegen Alexander Imhof noch knapp für sich entscheiden konnte, hatte er in der Folge das Nachsehen und verlor mit 1:3.

«Wir sind noch im Rennen»

Bianchetti zeigte sich mit den Auftritten seiner Schützlinge zufrieden. «Alle haben eine wirklich gute Partie abgeliefert - das stimmt mich positiv.» Er selbst merke zwar, dass er noch nicht bei 100 Prozent sei, dennoch sei dieser Sieg von grosser Bedeutung. «Es war unser Ziel, hier drei Punkte mitzunehmen, und das haben wir gemacht. Die Chancen auf einen Playoff-Platz sind natürlich klein, doch wir sind weiterhin im Rennen», so Bianchetti. Die Spannung in der NLA bleibt also bis zum letzten Spieltag kommende Woche bestehen. Dann bekommt es der SRCV zu Hause mit Sihltal zu tun. (mm/foto: MZ)

Panthers Kriens - SRC Vaduz 1:3
Position 1: Cédric Kuchen (SUI 9) - Jens Schoor (GER) 0:3 (8:11, 3:11, 5:11).
Position 2: Jan Kurzmeyer (SUI 19) - Davide Bianchetti (ITA) 0:3 (11:13, 8:11, 8:11).
Position 3: Dennis Grüter (SUI 29) - Patrick Maier (SUI 26) 0:3 (8:11, 6:11, 2:11).
Position 4: Alexander Imhof (SUI 43) - Michel Haug (SUI 30) 3:1 (12:14, 11:5, 15:13, 11:4).

Machtdemonstration: HC Davos gewinnt mit 4:1

Eishockey Titelverteidiger Davos ist mit einer starken Leistung in die Play-off-Viertelfinals gestartet. Der Qualifikationszweite bezwang die Kloten Flyers 4:1. Devin Setoguchi und Perttu Lindgren erzielten je zwei Tore.

nerte auch in den letzten 20 Minuten klar; das 4:1 von Lindgren im Powerplay (52.) war insofern nichts als logisch. Neben den vier Toren verzeichneten die Bündner noch drei Pforten- und zwei Lattenschüsse. Die Dominanz der Gastgeber unterstreicht auch das Schussverhältnis von 41:11. Allerdings verlor der HCD in der 52. Minute Alexandre Picard, der nach einem üblen Check gegen das Knie von Franco Collenberg nicht mehr weiterspielen konnte.

Aufgrund der TV-Bilder könnte er durchaus länger ausfallen.

Wunschgemässer Start für Genf

Neben dem HC Davos, kontrollierte auch Genève-Servette beim wunschgemässen Play-off-Auftakt Freiburg (3:1) und zugleich die eigenen Emotionen ohne das geringste Problem. Vor dem Romand-Derby hatten Spekulationen kursiert, ob Chris McSorley in einer ersten Phase primär auf die Karte Einschüchterung setzen würde. Die Freiburg-Befürchtungen bewahrheiteten sich nicht, die Gastgeber hielten sich auf den Nebenschauplätzen zurück - aber nur dort. In den massgeblichen Zonen verschafften sich die Grenats deutliche Vorteile. Noah Rod setzte früh einen Puck gegen die Latte, Matt D'Agostini reagierte in der 10. Minute schneller als alle Freiburg. Gleich bei erster Gelegenheit demonstrierte der frühere NHL-Professional, dass mit ihm auch im zweiten NLA-Play-off seiner Karriere zu rechnen sein wird.

Den Heimvorteil nutzen

Die erste Druckperiode des Favoriten hinterliess bei Gottéron Spuren. Der zermürbende und zugleich effiziente Stil machte Julien Sprunger und Co. zu schaffen, das aufgeheizte Klima in «Les Vernets» behagte dem eher spielerischer veranlagten Ensemble nicht. Noch sind Prognosen verfrüht, aber der Heimvorteil wird Chris McSorleys mental robuste Auswahl nur unter ungewöhnlichen Bedingungen zu entreissen sein. Im 26. Spiel vor eigener Kulisse zelebrierte Genf den 21. Erfolg und erhöhte in der Play-off-Bilanz (bisher zwei Duelle) gegen Gottéron auf 9:4 Siege. (sda)

Eishockey

Grosse Ehre für zwei Schweizer NHL-Cracks

TORONTO Die beiden Schweizer NHL-Spieler Mark Streit und Roman Josi stehen im Aufgebot für den World Cup of Hockey. Das Länder- und Kontinente-Turnier findet vom 17. September bis zum 1. Oktober in Toronto statt. Alle acht Mannschaften des Turniers mussten ein erstes Kader von jeweils 16 Spielern benennen. Streit und Josi werden dem Team Europa angehören. Für dieses Team kann Headcoach Miroslav Satan Spieler aller europäischen Länder mit Ausnahme der «Grossen» Russland, Tschechien, Schweden und Finnland berücksichtigen. Diese vier sind jeweils mit dem eigenen Nationalteam vertreten. Nordamerika stellt die Nationalmannschaften Kanadas und der USA sowie ein weiteres Team «Nordamerika».



Roman Josi an der Scheibe. (Foto: RM)

cken spielen lassen. So könnten Streit/Josi eines seiner Verteidigerpaare sein. (sda)

World Cup of Hockey

Aufgebot Team Europa
Torhüter: Fredrik Andersen (DEN/Anaheim), Jaroslav Halak (SVK/New York Islanders). - **Verteidiger:** Roman Josi (SUI/Nashville), Mark Streit (SUI/Philadelphia), Zdeno Chara (SVK/Boston), Dennis Seidenberg (GER/Boston), Andre Sekera (SVK/Edmonton). - **Stürmer:** Mikkel Boedker (DEN/Colorado), Leon Draisaitl (GER/Edmonton), Janik Hansen (DEN/Vancouver), Marian Hossa (SVK/Chicago), Anze Kopitar (SLO/Los Angeles), Frans Nielsen (DEN/New York Islanders), Tomas Tatar (SVK/Detroit), Thomas Vanek (AUT/Minnesota), Mats Zuccarello (NOR/New York Rangers). - **Coach:** Miroslav Satan (SVK).
Das Teilnehmerfeld (8 Teams)
Gruppe A: Kanada, Team Europa, Tschechien, USA. - **Gruppe B:** Finnland, Team Nordamerika, Russland, Schweden.

Die Davoser überforderten die Flyers Mal für Mal mit ihrem aggressiven Forechecking und ihrer Schnelligkeit, zwangen die Gäste zu Fehlern. Dadurch öffneten sich ihnen Räume, die sie nutzten. Die Davoser hätten bereits nach dem ersten Drittel höher als mit 1:0 führen müssen. Das Tor erzielte in der 14. Minute Devin Setoguchi, der von Marc Aeschlimann herrlich im Slot bedient worden war. Der Kanadier, 2005 von den San Jose Sharks als Nummer 8 gedraftet, schoss in der 26. Minute im Powerplay auch das 2:0. Es war allerdings kein typisches Überzahl-Tor, fiel es doch nach einem Konter. In der 29. Minute bediente Noah Schneeberger mit einem langen Pass Perttu Lindgren, der den Klotener Goalie Luca Boltshauser zwischen den Schonern erwischte. Zwar sah der 22-jährige Boltshauser, der wegen der verletzungsbedingten Absenz von Martin Gerber erstmals überhaupt in den NLA-Play-offs zum Einsatz kam, bei diesem Tor nicht gut aus, ansonsten vermochte er bei seiner Premiere jedoch zu überzeugen. An ihm lag es mit Sicherheit nicht.

HCD dominierte klar

Selbst das 1:3 von Vincent Praplan 63 Sekunden vor der zweiten Pause änderte an der Physiognomie des Spiels nichts. Der HCD domi-



Der HC Davos behielt die Nerven und setzte sich souverän durch. (Foto: Keystone)

EISHOCKEY

Play-offs/Abstiegsrunde Schweiz

Play-offs, Viertelfinals (best of 7)
ZSC (1.) - Bern (8.) 3:4 n.P. (1:1, 1:1, 1:1) Stand: 0:1
Zug (4.) - Lugano (5.) 1:2 n.P. (0:0, 0:1, 1:0) Stand: 0:1
Davos (2.) - Kloten (7.) 4:1 (1:0, 2:1) Stand: 1:0
Genf (6.) - Fribourg (3.) 3:1 (1:0, 1:0, 1:1) Stand: 1:1

Nächste Runde am Samstag.

Platzierungsrunde, 1. Runde

Biel - Ambri 4:2 (3:2, 1:0)
Lausanne - SCL Tigers 4:6 (1:4, 1:1, 2:1)

Tabelle:
1. Lausanne 1 127:149 67
2. Ambri-Piotta 1 146:170 66
3. SCL Tigers 1 141:177 60
4. Biel 1 132:177 53

Nächste Runde am Samstag.

Eishockey

Ein 6:4-Erfolg: Die SCL Tigers holen auf

LAUSANNE/BIEL Die SCL Tigers unterstrichen am ersten Spieltag der NLA-Abstiegsrunde, dass sie den vorzeitigen Ligaerhalt noch nicht abgeschlossen haben. Die Emmentaler setzten sich in Lausanne 6:4 durch. In der zweiten Partie boten Biel und Ambri-Piotta den Zuschauern im ersten Drittel eine animierte Partie mit fünf Toren. In der 38. Minute sorgte Nicholas Steiner mit dem 4:2 für den Schlussstand. Der Sieg der Seeländer war absolut verdient. Da Ambri-Piotta beim Schlusslicht Biel 2:4 verlor, liegen die Tigers nur noch sieben Punkte hinter Lausanne und sechs hinter Ambri. (sda)